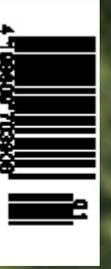


2015/16

12,80 EUR

# kombeo

KOMPETENTE BERUFSORIENTIERUNG



ANSICHTSEXEMPLAR

Leitfaden  
P-SEMINAR

Unterrichtsmaterial  
zum P-Seminar  
für soziale Projekte

# VORWORT

**g**egen Ende der Schulzeit wird für Schülerinnen und Schüler die Frage „Was kommt im Anschluss?“ immer drängender und mit der Wahl des passenden Berufes steht eine der wichtigsten Entscheidungen an. Das in der gymnasialen Oberstufe angesiedelte P-Seminar kann hier im Rahmen von interessanten, sinnvollen und gleichermaßen realisierbaren Projektthemen Orientierung geben.

So liefert die gemeinwohlorientierte Initiative „Kinder laufen für Kinder“ ein ausgereiftes und erprobtes Konzept, das sich effektiv im Unterricht umsetzen lässt und zeigt, wie Gemeinwohl und Praxisnähe verbunden werden können. Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten im Rahmen des Projekts ein Organisationskonzept zur Durchführung eines Benefizlaufes und setzen dieses in die Praxis um. Sie organisieren für eine Grundschule oder die Unterstufe ihres Gymnasiums einen Spendenlauf, dessen Erlös gemeinnützigen Projekten zugutekommt.

Dieses nachhaltige Gemeinschaftsprojekt trägt dazu bei, den Schulalltag lebendig zu gestalten und das Schulprofil insgesamt zu stärken, indem es den Spaß an sportlicher Bewegung mit sozialem Engagement verbindet. Darüber hinaus hält der Sport- und Eventmanagementbereich zahlreiche Möglichkeiten zur beruflichen Orientierung bereit. Die breit angelegte ergebnisorientierte Projektarbeit bietet die Chance für vielfältige Lernerfahrungen. Sie verschafft den Schülerinnen und Schülern Einblicke in unterschiedliche Anforderungen der realen Arbeitswelt und ermöglicht es, frühzeitig Netzwerke aufzubauen und Kontakte zu externen Partnern herzustellen. Diese Auseinandersetzung mit der konkreten Berufswelt vermittelt praxisrelevante Kompetenzen und schafft wichtige Impulse für die individuelle, durch Praxiserfahrung überprüfte Berufswahlentscheidung. Die Schülerinnen und Schüler erwerben jene Kompetenzen, die letztlich dabei helfen, eine selbstständige, verantwortungsvolle Studien- und Berufswahlentscheidung zu treffen.

Auf den folgenden Seiten finden Lehrkräfte sowie Schülerinnen und Schüler Materialien, die Anregungen für eine erfolgreiche und fundierte Berufsorientierung liefern und bei der konkreten Projektdurchführung unterstützen.

**Einstieg** Die Initiative „Kinder laufen für Kinder“ ..... **S. 4**  
Sponsoren und Kooperationspartner ..... **S. 4**  
Nutzen für Lehrer und Schüler..... **S. 5**  
Das P-Seminar im Überblick..... **S. 6**

**Modul 1: Berufsorientierung, Selbsterkundung**

**m1b1** Talente sinnvoll einsetzen - Filmsequenz ..... **S. 8**  
**m1b2** Wer bin ich und was treibt mich an? ..... **S. 9**  
**m1b3** Testverfahren zur beruflichen Orientierung..... **S. 14**  
**m1b4** Interessen und Fähigkeiten zum Beruf machen ..... **S. 16**  
**m1b5** Informationen Studien- und Berufsorientierung..... **S. 18**

**Modul 2: Studien- und Arbeitswelt konkret: Die Projektarbeit**

**m2b1** Einführung in die Projektarbeit..... **S. 20**  
**m2b2** Das Projekt „Kinder laufen für Kinder“ ..... **S. 22**  
**m2b3** Projektphasen und Zeitmanagement..... **S. 24**  
**m2b4** Wie bilde ich ein leistungsstarkes Team?..... **S. 28**  
**m2b5** Aufgabenverteilung - Wer macht was? ..... **S. 30**  
**m2b6** Die Bewerbung: Werbung in eigener Sache ..... **S. 32**

**Modul 3: Projektmanagement und Projektrealisation**

**m3b1** Einführung in das Projektmanagement..... **S. 38**  
**m3b2** Laufdurchführung konkret ..... **S. 39**  
**m3b3** Kooperation mit externen Partnern ..... **S. 41**

**Abschluss** Präsentation der Projektergebnisse ..... **S. 48**  
Auswertung..... **S. 50**

**Impressum**

**Verlag**

Meramo Verlag GmbH  
Gutenstetter Straße 8d,  
90449 Nürnberg  
Telefon: 0911 937739-0  
Fax: 0911 937739-99  
E-Mail: info@meramo.de  
*Geschäftsführer:* Rainer Möller

**Redaktion**

Dr. Nina Benkert

**Gestaltung und Layout**

*Art Direktor:* Nero A. Kaiser  
*Stellv. Art Direktorin:*  
Viviane Schadde  
*Layout:* Lukas Krüger  
*Titelbild:* Kinder laufen  
für Kinder

**Druck**

Onlineprinters GmbH

**Copyright 2015 für alle Inhalte**

Meramo Verlag GmbH

**Gesamtauflage**

1.000

**Bestellungen**

kombeo@meramo.de

# DIE INITIATIVE

**K**inder in Bewegung bringen, Gutes tun und dabei Spaß haben - das ist die bundesweite Aktion „Kinder laufen für Kinder“. Zentrales Thema der Initiative ist das gesunde und ganzheitliche Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen in Deutschland und der Welt. Das Prinzip ist einfach: Eine Schule führt einen Benefizlauf durch. Ein von der Schule festgelegter Parcours kann beliebig oft gelaufen werden (auch Gehen ist erlaubt). Im Vorfeld des Laufes suchen sich die Läufer/-innen Sponsoren (Verwandte, Bekannte, Unternehmen etc.), die pro gelaufenem Kilometer einen festgelegten Betrag oder Fixbetrag spenden, der einem sozialen Projekt zugutekommt. So wächst Jahr für Jahr die Spendensumme durch das sportliche und soziale Engagement der teilnehmenden Kinder. Die Schulen wählen aus unterschiedlichen Hilfsprojekten „ihr“ individuelles Projekt aus. Die drei großen Förderschwerpunkte sind Gesundheit, Bildung und Soziales. Durch diesen sehr partizipatorischen Ansatz wird dem Wunsch nach Mitbestimmung vieler Schulen entsprochen. Der Einsatz für den guten Zweck stärkt die Persönlichkeit der Kinder und vermittelt ein positives, nachhaltig spürbares Erlebnis innerhalb der Schulfamilie. Kinder, die Not in ihrem Umfeld oder an anderen Orten in der Welt erkennen, fühlen sich häufig ohnmächtig. Sie wollen gerne helfen, wissen aber nicht wie. Genau hier setzt „Kinder laufen für Kinder“ an. Der Gedanke ist so einfach wie genial: Die Kinder bewegen sich und sammeln dadurch Geld. Das spornt sie häufig so an, dass Eltern, Lehrer und Freunde über die sportliche Gesamtleistung überrascht sind. Von den erlaufenen Spenden profitieren wiederum Kinder hier in

Deutschland und in der Welt. „Kinder laufen für Kinder“ ist eine bundesweite Schul- und Spendeninitiative, die u.a. Unterstützung durch Schirmherrschaften der Kultusministerien erhält.

## Bisherige Sponsoren:

**Mondelēz International:** 1903 in Chicago gegründeter internationaler Lebensmittelkonzern  
**Zott:** 1926 als selbstständiges Familienunternehmen mit Sitz in Mertingen gegründet. Die Großmolkerei zählt heute zu den zehn größten Molkereien in Deutschland.

## Auswahl Kooperationspartner:

- Bayerischer Landes-Sportverband e.V.
- Bayerischer Lehrer- und Lehrerinnenverband (BLLV)
- Bremen 1860
- COMPANIONS GmbH
- Deutsche Olympische Gesellschaft
- Erkenne Deine Stärken
- Familie & Co.
- Fitte Kinder
- FoSS Forschungszentrum für den Schulsport und den Sport von Kindern und Jugendlichen
- Oldenbourg Verlag
- peb
- Sinn-Stiftung
- SUPER RTL
- Meramo Verlag GmbH

# NUTZEN FÜR LEHRER UND SCHÜLER

## Für die Leiter des P-Seminars:

- durch das Bayerische Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst anerkannte, seit mehr als 13 Jahren erfolgreich aktive Initiative; 14 Kultusministerien als Schirmherren
- nachhaltiges Projekt, denn auch bei der wiederholten Umsetzung sind immer wieder neue kreative Ideen gefragt
- Bereitstellung kostenloser Info- und Unterrichtsmaterialien bzw. Materialien zur Laufabwicklung (u. a. Sponsorenvereinbarungen, Urkunden, Musterbriefe)
- positiver Imagegewinn

## Für die Schüler des P-Seminars:

- Möglichkeit eines Besuchs mit Feedbackrunde in der Agentur der Initiatorin Änne Jacobs
- Möglichkeit der Präsentation bei einer öffentlichen Veranstaltung
- Möglichkeit, beim öffentlichen Auftaktlauf als Helfer einen großen Kinderlauf kennenzulernen
- umfangreiche Kontaktmöglichkeiten u.a. zum Direktorium der Schule, zu Unternehmen (Sponsoren), zur Agentur Änne Jacobs, zu den Hilfsprojekten, zur Presse
- Möglichkeit, die vielfältigen (beruflichen) Anforderungen in diesem Projekt kennenzulernen und reflektieren zu können



# DAS P-SEMINAR IM ÜBERBLICK

**d**ie folgenden Bausteine zur Selbst-  
erkundung und Orientierung unter-  
stützen und informieren zu Themen  
der Berufs- und Studienwahl.

## Zielsetzung

- **Öffnung der Arbeitswelt, Sammeln von Erfahrungen für eine gelungene Berufs- und Studienwahl**

## Konzept

- **Aufgreifen zentraler Forderungen der Arbeitswelt und Hochschulen**
- **Stärkung der Berufswahl- und Berufsweltkompetenz**
- **Praxisbezug im Fokus**
- **Förderung von methodischen und sozialen Kompetenzen durch konkrete Projektarbeit**
- **Impulse für die eigene berufliche Orientierung**

## Nutzen

- **Unterstützung von Schülerinnen und Schülern bei ihrer Studien- und Berufswahl**
- **erste Erfahrungen in der realen Arbeitswelt über den Zeitraum von einem Jahr**
- **Erweiterung der eigenen Berufswahl- und Berufsweltkompetenz**
- **gesellschaftliches Engagement**
- **Förderung des Gemeinschaftsgefühls**
- **Aufbauen von Netzwerken mit Projektpartnern aus der Arbeitswelt**



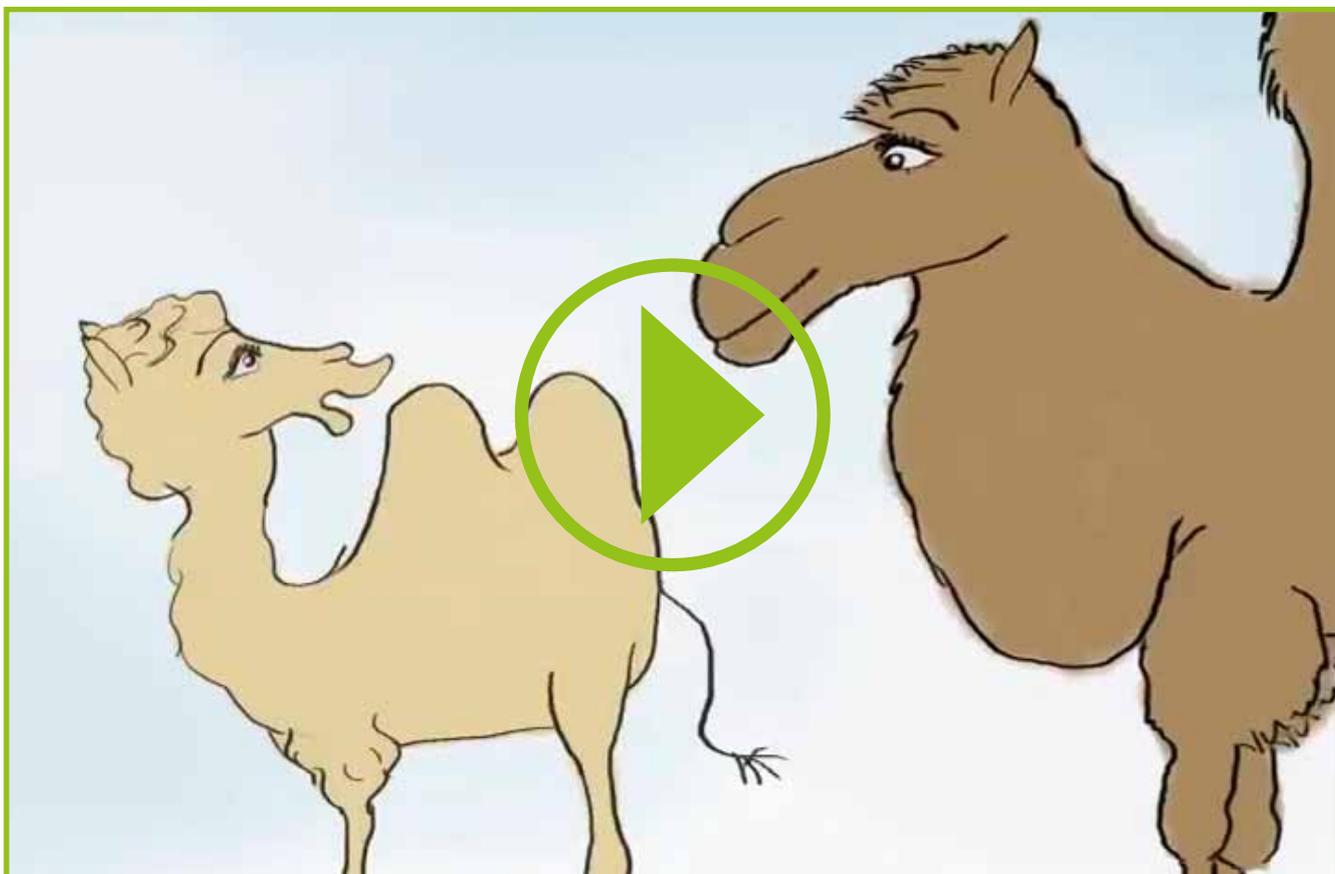
# MODUL 1 BERUFS- ORIENTIERUNG UND SELBSTER- KUNDUNG

# FILM: WIE KANN ICH DAS, WAS ICH KANN, AM BESTEN EINSETZEN?

**e**in knapp zweiminütiges Video liefert einen motivierenden Einstieg in die Berufsorientierung und geht der Frage nach, warum es so wichtig ist, dass jeder seine speziellen Talente sinnvoll einsetzt und einen zum eigenen Profil passenden Beruf findet.

Der Film lässt sich in einem geschützten Bereich unter [www.meramo.de](http://www.meramo.de) > intern abrufen (Benutzername: filmx/Passwort: dihafo43) - mit freundlicher Unterstützung der NaturTalent Stiftung.

**Sprechen Sie über die Botschaft des Films und diskutieren Sie die Bedeutung von Kompetenzen und deren Einsatz.**

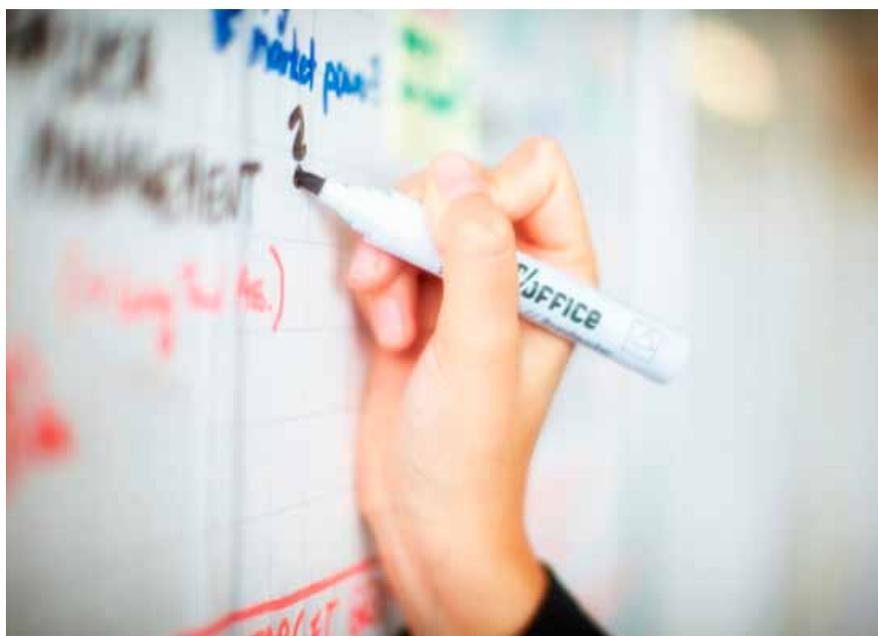


# WER BIN ICH UND WAS TREIBT MICH AN?

**f**ähigkeiten und Interessen stellen gerade im Übergang von der Schule in die Berufswelt bzw. die Universität entscheidende Einflussgrößen dar. Daher ist es wichtig, sich im Rahmen der Berufsorientierung ausführlich damit auseinanderzusetzen: Was mag ich? Was kann ich? Wo will ich hin? Welche Schnittmengen aus Fähigkeiten und Interessen ergeben sich und welche will ich beruflich verwirklichen? Es geht darum, sich selbst unter die Lupe zu nehmen und eigene Stärken zu entdecken. Hierbei können sowohl eine Selbsteinschätzung als auch die Beobachtung und Einschätzung von anderen wichtige Hinweise liefern.

Unter **Interesse** versteht man eine kognitive Anteilnahme, eine Vorliebe oder Aufmerksamkeit, die eine Person einer Sache (oder einer anderen Person) entgegenbringt.

**Fähigkeiten** sind geistige, praktische Anlagen, die sowohl angeboren (Begabungen/Talente) als auch erworben sein können und durch äußere Umstände beeinflusst werden. Man kann sie fördern und trainieren. Hieraus ergeben sich dann Fertigkeiten/Kompetenzen.



## SELBSTEINSCHÄTZUNG

Je näher das Abitur rückt, umso drängender wird die Frage, wie es nach der Schulzeit weitergehen soll. Welche Berufe interessieren mich? In welchem Bereich kann ich mich, meine Fähigkeiten und Talente am besten einbringen? Und was kann ich eigentlich gut?

**Meine Lieblingsfächer sind:**

---

---

---

**Folgendes mache ich in meiner Freizeit:**

---

---

---

**Ich bin Mitglied in folgenden Vereinen/übe folgende ehrenamtliche Tätigkeiten aus:**

---

---

---

**Ich besitze folgende Charaktereigenschaften:**

---

---

---

**Ich habe folgende (beruflichen) Vorbilder:**

---

---

---

Was liegt Ihnen und womit beschäftigen Sie sich gerne? Kennzeichnen Sie in der linken Spalte die Dinge, die Sie gut können oder sich zutrauen. In der rechten Spalte sehen Sie Tätigkeitsbereiche, die jeweils dazu passen.

DAS GEFÄLLT MIR	TÄTIGKEITSBEREICHE
Eigenverantwortlichkeit, freiberufliches Arbeiten, Übernehmen von Verantwortung, Beharrlichkeit, Überzeugungskraft	Unternehmerisches Handeln, Selbstständigkeit
Musik praktizieren, vermitteln, lehren, erforschen, weiterentwickeln	Musik
Sport treiben, körperliche Herausforderungen, Training leiten, Beweglichkeit, körperliche Grenzen kennen und ausloten	Sport, Bewegung
Wissensinhalte auswählen, aufbereiten, vermitteln	Pädagogik, Didaktik
Kreativität, Kommunikationsfähigkeit, Unkonventionalität, Interesse an Trends und unterschiedlichen Lebensstilen, Statistik, Marktanalysen, Präsentationen, Vermarktung, Planung	Marketing, Werbung
Dingen auf den Grund gehen, lesen, Auseinandersetzung mit Literatur, Geschichte, Philosophie, Soziologie, Pädagogik, Recherche, Neugier, Forschergeist, Scharfsinn, Beharrlichkeit	Geisteswissenschaften
Zahlen, Planung, exakte Arbeitsweise, Bilanzierung, Controlling, Beratung, Verkauf	Kaufmännisches Handeln
gesunde Ernährung, medizinische Versorgung	Ernährung, Gesundheit, Medizin
Bereitstellung von Informationen, moderieren, recherchieren	Medien, Radio, Film, Fernsehen
Texte verfassen, formulieren, überzeugen, verhandeln, zuhören, Sprachgefühl, Fremdsprachen	Sprache, Kommunikation
Einfühlungsvermögen, Mitgefühl, Geduld, Verständnis, Belastbarkeit, Vertrauen schaffen, motivieren, beraten, betreuen, pflegen	Soziales
Technisches Geschick, reparieren, experimentieren	Technik, Handwerk, Landwirtschaft
mikroskopieren, experimentieren	Naturwissenschaften
fotografieren, musizieren, malen, Mode, Design, Fantasie einsetzen, originelle Ideen entwickeln	Kunst, Kreativität
programmieren, Internet, logisches Denken	Computer, Informatik, IT





**P-SEMINAR**

# AUFDECKEN VON POTENZIALEN DURCH ONLINE- ORIENTIERUNGSTESTS

**W**ichtig für eine tragfähige Berufswahlentscheidung sind Berufsberatung, Gespräche mit Eltern, Freunden und Lehrern, Praktika etc. Unter anderem stellen aber auch standardisierte, objektive Testverfahren eine qualifizierte Komponente und Entscheidungshilfe im Übergang von der Schule in die Berufswelt dar. Sie unterstützen bei der Selbsteinschätzung und der Bestimmung des eigenen Standorts. Testverfahren helfen Schülerinnen und Schülern dabei, sich ihrer Stärken bewusst zu werden, berufliche Interessen auszuloten und ihre Berufswahl besser zu begründen. Es soll erkannt werden, dass jede/jeder Kompetenzen hat, die sie/ihn zu bestimmten beruflichen Tätigkeiten befähigen.

Eine nachhaltige Berufswahl besteht aus mehreren Schritten; ein Test liefert lediglich eine erste Einschätzung, wo individuelle Talente und Stärken liegen, um ausgehend davon passende Berufsfelder zu ermitteln. Außerdem können die Schülerinnen und Schüler klären, ob vorgeschlagene Berufsbereiche/Berufe wirklich den eigenen Interessen und Fähigkeiten entsprechen oder welche Berufsalternativen es gibt.

Ein derartiger Test kann auch als Vorbereitung auf andere Eignungstests dienen, wie sie häufig von Firmen im Rahmen von Bewerbungsverfahren eingesetzt werden. Hier zeigen zwei Beispiele aus dem Kompetenzcheck21, wie ein derartiger Test aussehen kann. Weitere Infos zum Kompetenzcheck gibt es unter: <http://kc21.kombeo.de>.



# kompetenz check 21

bereits bearbeitet

## Fragebogen

100%

Überlegen Sie beim Bearbeiten der Aussagen, was für Sie am ehesten zutrifft. Bitte bewerten Sie alle Aussagen.	trifft überhaupt nicht zu	trifft weniger zu	trifft teilweise zu	trifft weitgehend zu	trifft voll und ganz zu
Mich interessiert alles.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Wenn mich etwas besonders interessiert, tauche ich unter und verschlinge so viele Informationen darüber, wie ich bekommen kann.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich arbeite mich gerne in ein neues Fachgebiet ein, z.B. in ein neues Computerprogramm.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Bei meiner Tätigkeit möchte ich möglichst viel Abwechslung.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich lese viel und bilde mich laufend fort.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich bewundere Menschen, die viel wissen und können.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Unter Freizeit verstehe ich, möglichst wenig zu tun.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich glaube, es macht Spaß, auf einem Gebiet richtig gut zu sein.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich habe nichts gegen ein bisschen Routine.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich möchte schon geistig gefordert werden, aber bitte nicht jeden Tag und bis an meine Grenzen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

bereits bearbeitet

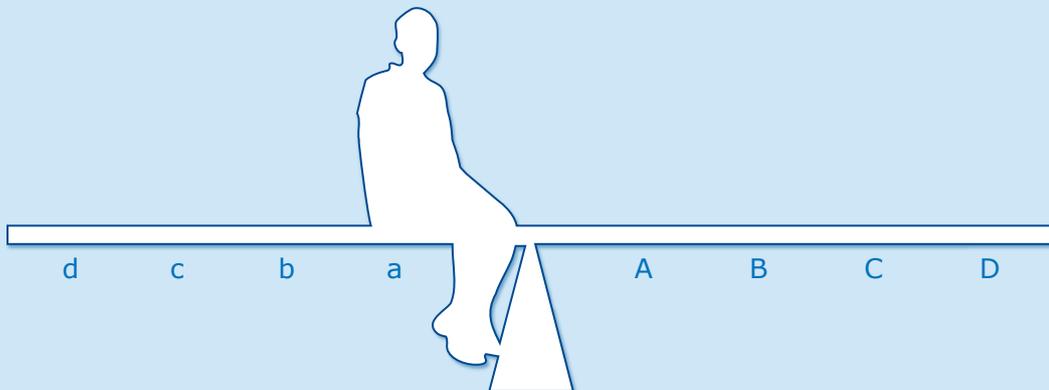
## Leistungstest

100%

12:34

### Praktisch-technisches Verständnis: Wippen

Ein Vater (80 kg) und sein Kind wollen auf dem Spielplatz wippen. Der Vater sitzt bei a. Wo muss das Kind (20 kg) sitzen?



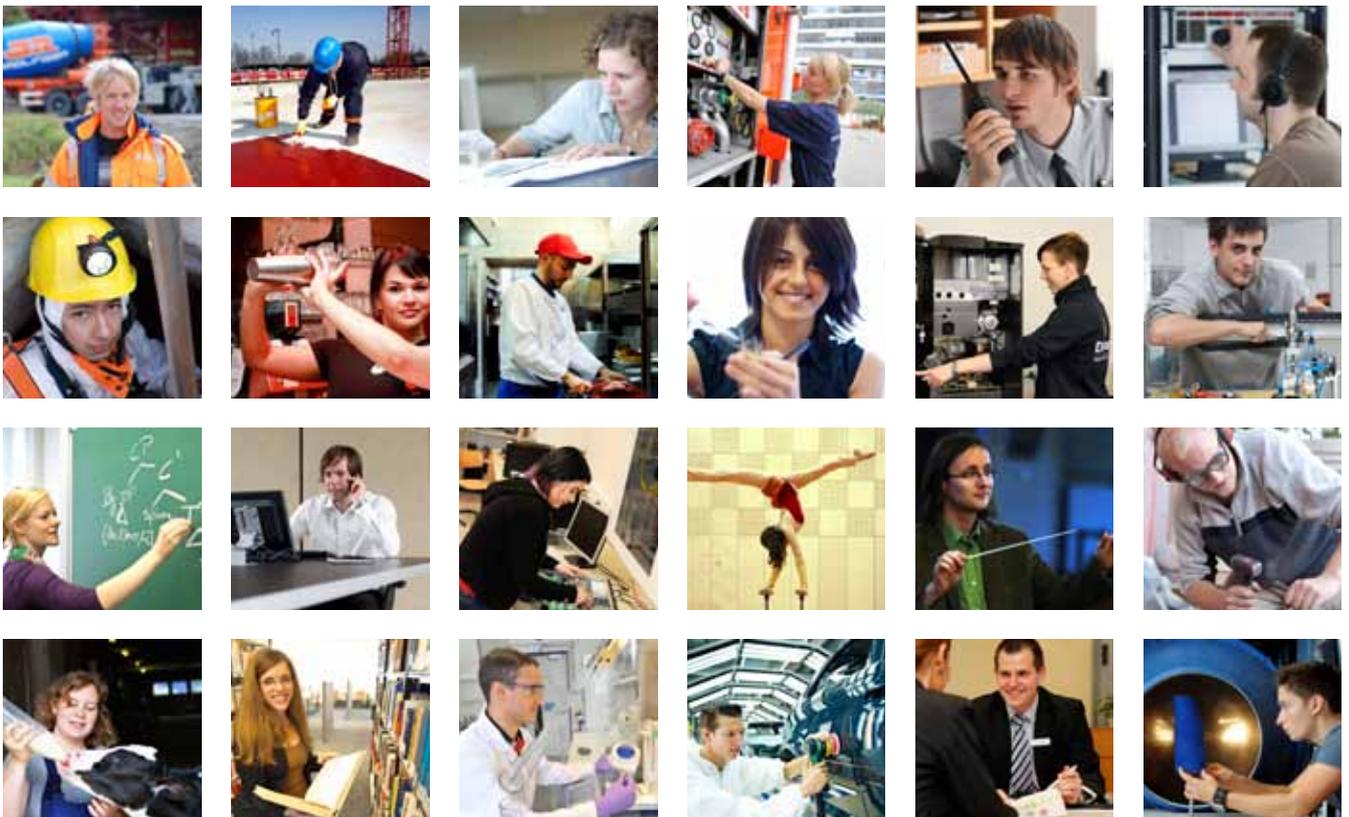
**nächste Aufgabe**

# INTERESSEN UND FÄHIGKEITEN ZUM BERUF MACHEN

**a**biturienten steht eine nahezu verwirrend große Anzahl an interessanten Berufsperspektiven offen. Um eine nachhaltige Berufswahl treffen zu können, ist es zunächst wichtig, sich zu vergegenwärtigen, ob Interessen und Fähigkeiten (zumindest teilweise) übereinstimmen. Im Anschluss an die Auseinandersetzung mit persönlichen Interessen und Fähigkeiten geht es nun darum, diesen konkrete Berufsfelder zuzuordnen.

Lehrer können hierbei unterstützen, indem sie Praxiseinblicke ermöglichen. Z.B. können sie Berufstätige und Unternehmensvertreter aus unterschiedlichen Branchen einladen, die von ihrer Berufswahl/ihrem Berufsalltag berichten und dabei auch auf die Bedeutung von unterschiedlichen Fähigkeiten im Beruf eingehen.

P-SEMINAR



## ARBEITSBLATT: BERUFSFELDER

Überlegen Sie sich ausgehend von Ihren ermittelten Interessen und Vorstellungen, welche Berufsfelder für Sie interessant sein könnten. Was könnte zu Ihnen passen? Begründen Sie Ihre Wahl.

- Bauwesen, Architektur, Vermessung
- Freizeit, Tourismus, Veranstaltungen
- Elektrotechnik, Elektronik
- Geisteswissenschaften
- Gesundheit
- Computer, Informatik, IT
- Kunst, Kultur, Gestaltung
- Landwirtschaft, Natur, Umwelt
- Mediendesign, -produktion und -vertrieb
- Metall, Maschinenbau
- Naturwissenschaften und Labor
- Produktion und Fertigung
- Soziales, Pädagogik
- Technik, Technologiefelder
- Verkehr, Logistik, Transportwesen
- Handel, Vertrieb, Finanzen, Personal
- Sekretariat, Verwaltung, Kanzlei

Begründung

---



---



---



---



---



---



---



---



---



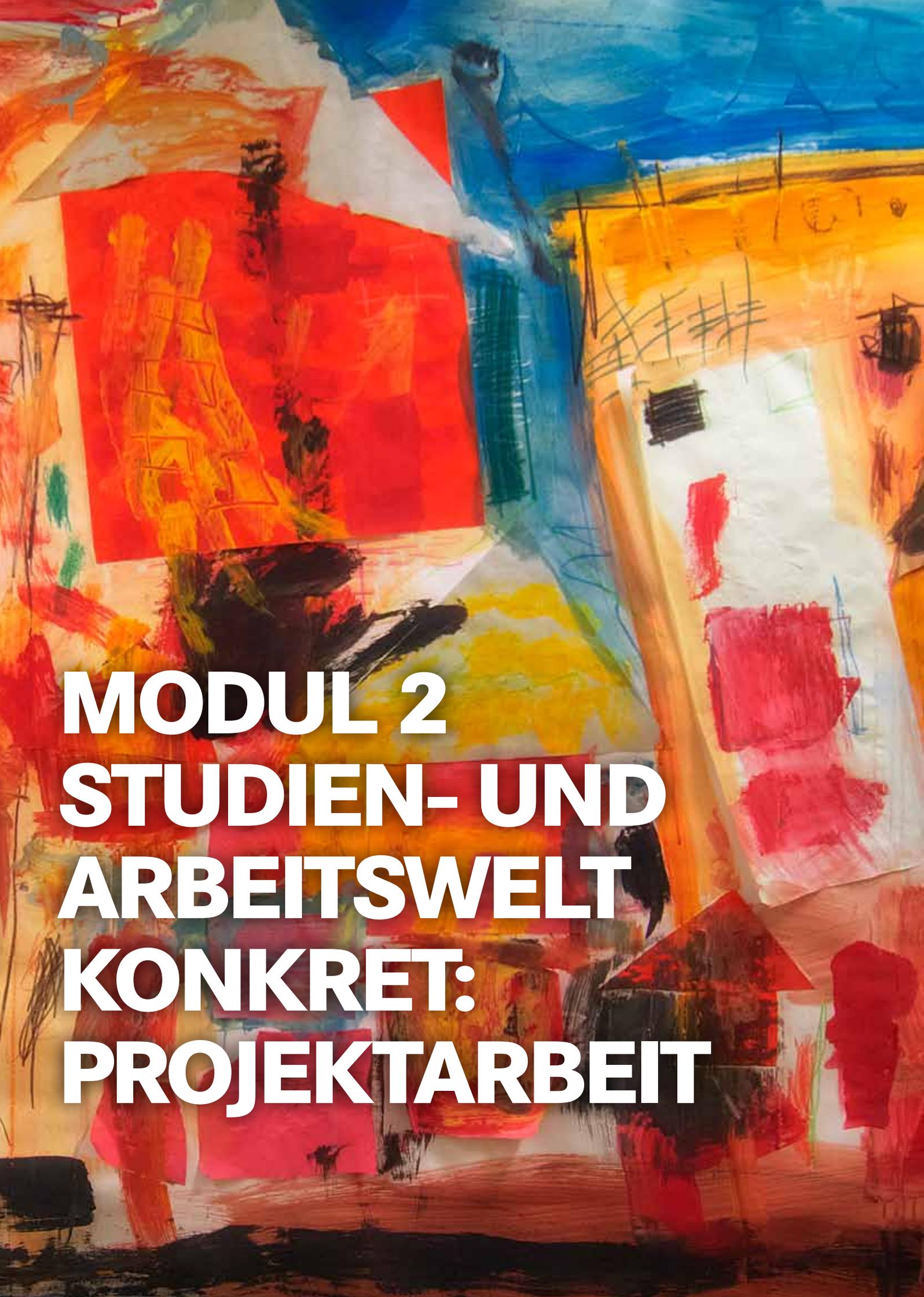
---

# INFORMATIONSBESCHAFFUNG ZUR STUDIEN- UND BERUFSORIENTIERUNG

**U**m sich über Berufe und entsprechende Zugangswege zu informieren, gibt es zahlreiche Möglichkeiten.

Für die Recherche können Sie folgende Quellen mit relevanten Infos zur Studien- und Berufswahl heranziehen:

- **www.abi.de**  
Alle wichtigen Infos zur Studien- und Berufswahl, über Ausbildungs-, Berufs- und Studienprofile, Arbeitsmarkt und Berufsleben
- **www.studienwahl.de**  
Umfassende Infos zur Studien- und Berufsplanung, alle Studienangebote und Hochschulinformationen in Deutschland
- **www.kursnet.arbeitsagentur.de**  
Informationen zu Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten, insbesondere Einrichtungen zur schulischen Berufsausbildung
- **www.berufe.tv**  
Informationen in Form von Videos zu zahlreichen Ausbildungs- und auch Studienberufen
- **www.berufenet.arbeitsagentur.de**  
Informationen zu Tätigkeiten in verschiedenen Berufen (akademische und Ausbildungsberufe)
- **www.jobboerse.arbeitsagentur.de**  
konkrete Stellenangebote
- **www.biz-medien.de/abi**  
Übersicht über die abi>> Infomappen Studienberufe im BiZ mit Berichten von jungen Leuten über ihre Erfahrungen und Tätigkeiten
- **Berufsinformationszentrum (BiZ)**  
Gedruckte Infoblätter und Broschüren zu Berufswahlthemen und Berufen  
Unter [www.arbeitsagentur.de](http://www.arbeitsagentur.de) > Partner vor Ort erfahren Sie, wo das nächste BiZ ist und wie Sie die Berufsberatung kontaktieren können.

An abstract painting featuring a vibrant and complex composition of colors and shapes. The palette includes bright reds, oranges, yellows, blues, and whites, with some darker tones like black and brown. The style is expressive, with visible brushstrokes and layered textures. Geometric forms like rectangles and triangles are interspersed with organic, flowing shapes. The overall effect is one of dynamic energy and visual richness.

**MODUL 2**  
**STUDIEN- UND**  
**ARBEITSWELT**  
**KONKRET:**  
**PROJEKTARBEIT**

# ALLGEMEINES ZUR PROJEKTARBEIT

Im Anschluss an MODUL 1 liegt der Fokus nun auf der Projektarbeit. Hier können die Schülerinnen und Schüler an das anknüpfen, was sie sich im Rahmen der Berufsorientierung erarbeitet haben. Sie können sich ausprobieren und ihre Interessen und Fähigkeiten in ein konkretes Projekt einbringen.

## Einführung in das Thema Projektarbeit

Projekte und Projektarbeit, die von einzelnen oder mehreren Personen betreut werden, finden sich überall und spielen nicht nur in der Schule, sondern auch in der modernen Arbeitswelt eine bedeutende Rolle. Da sich eine gute Idee nicht von alleine umsetzt und blinder Aktionismus nicht weiterhilft, braucht es ein planvolles und reflektiertes Vorgehen. Entwicklungsvorhaben benötigen eine zielgerichtete und stringente Planung, um letztlich erfolgreich realisiert werden zu können.

Projektarbeit ist ein adäquates Mittel, Lösungen für klar definierte, komplexe, herausfordernde Aufgabenstellungen zu finden. Jede Schülerin und jeder Schüler hat die Chance, ihre/seine individuellen Stärken, Interessen und entsprechendes Wissen einzubringen und darüber hinaus die Kompetenzen zu erweitern und zu entwickeln. Sie/Er kann den Entwicklungsprozess sowie die Problem- und Zielformulierungen, die Durchführung des Projekts bis hin zur Auswertung und Präsentation aktiv mitgestalten.

## Was ist ein Projekt?

### Merkmale eines Projekts:

- **braucht eine Vision**
- **ist zeitlich befristet, d.h. es hat einen definierten Anfangs- und Endpunkt**
- **ist einmalig und unterscheidet sich von Routinetätigkeit**
- **ist durch eine eindeutige Aufgabenstellung und ein spezifisches Ziel gekennzeichnet**
- **besteht aus komplexen Zusammenhänge und verschiedenartigen Teilaufgaben**
- **wird in Teamarbeit selbstständig bearbeitet und setzt Synergieeffekte frei**
- **hat einen begrenzten Einsatz von Ressourcen**
- **braucht eine auf das Vorhaben besonders abgestimmte Planung**



# DAS PROJEKT „KINDER LAUFEN FÜR KINDER“

## Vorstellung und Hintergründe zu der Initiative „Kinder laufen für Kinder“

Schülerinnen und Schüler, die sich für gemeinnützige Projekte einsetzen, können durch dieses Engagement eine Menge lernen. Im Rahmen des Unterrichts werden neue Ideen entwickelt, Projekte selbstständig gestaltet und umgesetzt, die das Umfeld positiv verändern. Gemeinnützige Projekte liefern Inspiration und Motivation, eigene Talente zu entdecken und diese positiv zu nutzen. Durch die praktische Umsetzung werden unterschiedliche Kenntnisse hinzugewonnen.

Im Rahmen der bundesweiten Schulaktion, die gemeinnützige Projekte unterstützt, organisieren Schüler und Lehrer gemeinsam an ihrer Schule oder einer Grundschule in der Nähe einen Benefiz-Lauf. Das Ziel ist es, Kinder in Not finanziell zu unterstützen, indem die Läufer möglichst viele Kilometer zurücklegen, die von Sponsoren vergütet werden.

Die Schirmherrschaft der bundesweiten Spenden- und Schulaktion „Kinder laufen für Kinder“ übernehmen die Kultusministerien der beteiligten Bundesländer.



**P-SEMINAR**

# PROJEKTPHASEN UND ZEITMANAGEMENT

## Die vier Projektphasen:

### Projektdefinition

Zielklärung, Formulierung Projektauftrag, Rahmen definieren, Voraussetzungen klären

### Projektplanung/-organisation

Überblick verschaffen, Aufgaben strukturieren, Aktivitäten koordinieren und zeitlich planen (Zeitplan mit Meilensteinen), Aufgaben- und Rollenverteilung im Team

### Projektrealisation

Aktion, Steuerung, Kommunikation, Information

### Projektabschluss

Resultate, Auswertung, Selbstüberprüfung, Nachbearbeitung

## Zeitplanung: Was kommt wann?

Das Arbeiten an einem Projekt stellt die Beteiligten vor komplexe Anforderungen. Daher liegt ein wichtiger Schwerpunkt bei der Projektarbeit in einer guten Planung, um sämtliche Aktivitäten zu koordinieren und eine zeitgerechte Erledigung aller anfallenden Aufgaben sicherzustellen. Dabei sollte man alle (schulischen) Termine und unvorhergesehenen Entwicklungen, die das Projekt in irgendeiner Weise beeinflussen können, im Ablaufplan berücksichtigen.

In welcher Reihenfolge werden die Aktivitäten und Arbeiten am besten durchgeführt? Was kann parallel, was muss nacheinander in Angriff genommen werden? Wie viel Zeit muss für einzelne Schritte aufgewendet werden?

Gerade bei Projekten, die sich über einen langen Zeitraum erstrecken, kann man leicht den Überblick und die Orientierung verlieren. Hier ist es sinnvoll, sogenannte **Meilensteine** zu definieren, die wichtige Ereignisse festsetzen und ein Projekt strukturieren. Anhand markanter Zwischenergebnisse kann der Projektfortschritt überprüft werden.

Wichtig ist außerdem, sämtliche Ergebnisse aus Besprechungen festzuhalten und den Projektfortschritt zu dokumentieren.



## MUSTER: BESPRECHUNGSPROTOKOLL

**Besprechungsprotokoll**

Projekt: \_\_\_\_\_

Besprechungsort: \_\_\_\_\_

Besprechungsdatum: \_\_\_\_\_

Protokollant: \_\_\_\_\_

Verteiler: Teammitglieder \_\_\_\_\_

Teammitglieder:  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_Zusätzliche Teilnehmer:  
\_\_\_\_\_nicht anwesende Teammitglieder:  
\_\_\_\_\_Ergebnisse:  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_zu erledigen bis:  
\_\_\_\_\_erledigt durch:  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_offene Punkte:  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_Bemerkungen:  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

## MUSTER: ZWISCHENBERICHT

### Zwischenbericht

Projekt: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_

Bearbeiter: \_\_\_\_\_

Projektstatus:

\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

Wichtige Zwischenergebnisse:

\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

Weitere Projektschritte:

\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

Eingetretene und noch zu erwartende Probleme:

\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

Einzuleitende Maßnahmen:

\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

# TEAMBILDUNG

## Hintergründe zum Thema Teamentwicklung und Entwicklungsphasen

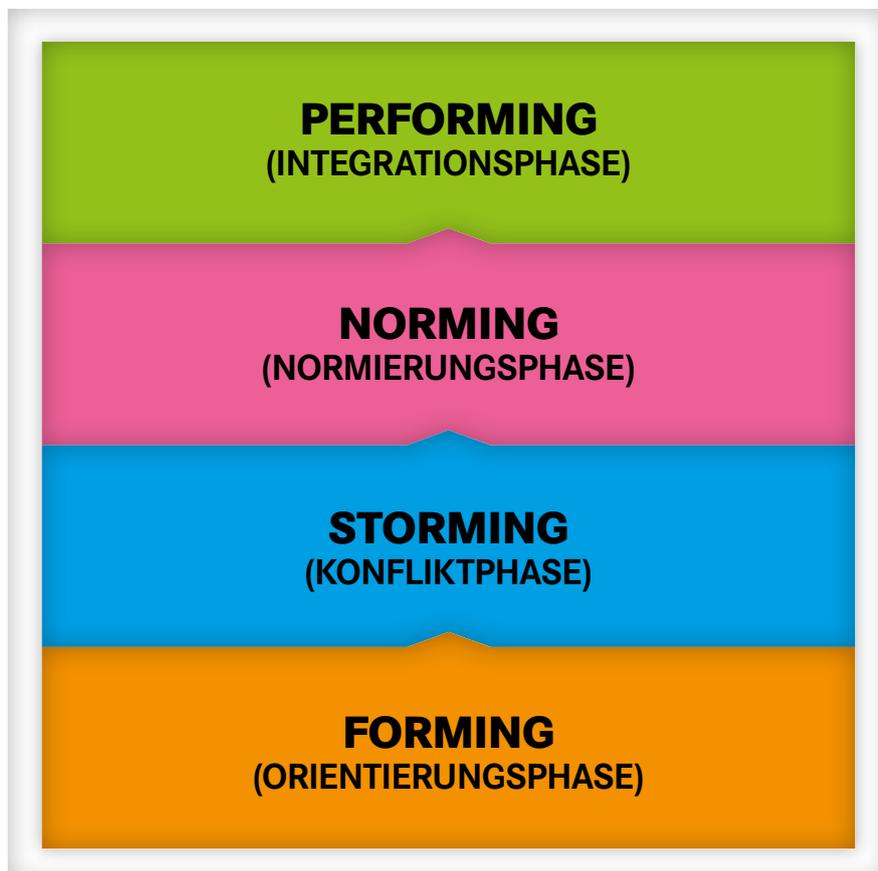
Methodenorientiertes Arbeiten in der Gruppe stellt einen wesentlichen Bestandteil der Projektarbeit dar. Um ein Projekt zum Erfolg zu führen, müssen Teams gut kommunizieren und zusammenarbeiten.

Für die erfolgreiche Umsetzung eines komplexen Projekts muss festgelegt werden, wer was wann tut. Hierfür müssen verschiedene Aufgaben verteilt werden und selbstständige, gut zusammenarbeitende Arbeitsgruppen mit Schülerinnen und Schülern besetzt werden,

die für bestimmte Aufgaben in besonderer Weise qualifiziert sind und je nach Interessen und Fähigkeiten entsprechende Aufgaben übernehmen.

Doch nicht jede Gruppe von Menschen funktioniert automatisch gut. Gruppen müssen sich finden und zusammenraufen. Dabei durchlaufen sie unterschiedliche Phasen: Formierung der Gruppe, Streit um richtige Vorgehensweisen und Rollen, Vereinbarung von Regeln, Gruppe wird produktiv.

### Stadien der Teamentwicklung nach Bruce Tuckman:



## WAS ZEICHNET EIN GUTES TEAM AUS?

<ul style="list-style-type: none"><li>• <u>hohe Problemlösekompetenz</u></li></ul> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/>	<ul style="list-style-type: none"><li>• <u>offene Kommunikation</u></li></ul> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/>
<hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/>	<ul style="list-style-type: none"><li>• <u>Entscheidungen treffen</u></li></ul> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/>



# AUFGABEN-/ ZUSTÄNDIGKEITSVERTEILUNG

Es ist wichtig, dass jeder im Projektteam genau weiß, was seine Aufgabe ist.

- Wer realisiert welche Aufgabe? Wer ist für welchen Teilbereich zuständig?
- Wer trifft Entscheidungen?
- Wer ist nach außen verantwortlich?

## Relevante Aufgabenbereiche:

### 1. Projektleitung

- operative Planung, Steuerung, Projektverlauf (Deadlines etc.) im Blick halten
- Ergebnisse vorantreiben
- Kommunikation nach außen

### 2. Öffentlichkeits- und Medienarbeit

- Rechtzeitige Information über die Veranstaltung
- Schulleitung, Lehrer und Eltern (Elternbrief) informieren
- Kontakt zu Regionalmedien
- Pressemitteilungen verfassen etc., Bekanntgabe des Veranstaltungsergebnisses (Infos zu Teilnehmer- u. Sponsorenzahl etc.), Eingehen auf engagierte Schulen in der Region, Geschichten von engagierten Kindern erzählen
- Betreuung von Pressevertretern

### 3. Werbung

- Gestaltung von Plakaten, Flyern etc.



### 4. Finanzierung/Sponsorenakquise

- Recherche von potenziellen Unternehmen der Region entweder als Sponsoren (Darstellung v. Leistung und Gegenleistung) oder als Unternehmensspender (Fundraising)
- Akquise von privaten Spendern (Eltern, Verwandte, Freunde)
- Projekt darstellen in Form von Anschreiben, Flyern etc.
- Ansprache
- Sponsorenvereinbarungen mit ausführlicher Erklärung

- Verwaltung der Gelder, Spendenabwicklung, Spenden einsammeln in der Schule durch Klassenlehrer etc., Liste für Spendenbescheinigungen erstellen, Spendendose vor Ort für Bar Spenden, Überweisungsträger, Liste mit Spendenbescheinigungswünschen

**5. Lauforganisation**

- Genehmigungen einholen (Stadt, Polizei, Gema, Künstlersozialkasse etc.)
- Anmeldung, Streckenabsicherung
- Startnummernvergabe
- Start- und Zielpersonal
- Einteilung und Betreuung der Teilnehmer

- Personal Stempelstationen
- Rahmenprogramm, Verpflegung, Moderation

**6. Dokumentation/Nachbereitung**

- Protokolle erstellen, Zugang zu Internet, Laufkarteneingabe und -auswertung
- Erstellung statistischer Daten
- Fotografie
- Präsentation
- Laufauswertung (Auswertungsbogen an Schulen senden und Feedback einfordern für Statistik „Kinder laufen für Kinder“)

**ARBEITSBLATT:**

Für welchen Bereich wollen Sie Aufgaben übernehmen? Wählen Sie einen Bereich aus, der Ihren in Modul 1 erarbeiteten Interessen und Fähigkeiten entspricht. Ordnen Sie diesem Bereich Fähigkeiten zu, die man unbedingt mitbringen sollte.

# BEWERBUNGSVERFAHREN – WERBUNG IN EIGENER SACHE

**e**gal ob für eine Ausbildung nach dem Abitur oder ein Studium – eine gute Bewerbung ist wichtig, kann sie doch die Eintrittskarte in einen erfolgreichen Berufs- bzw. Studienstart sein. Ob man zu einem Vorstellungsgespräch eingeladen wird, hängt auch maßgeblich von den Bewerbungsunterlagen ab, die für einen ersten guten Eindruck sorgen und Aufmerksamkeit und Interesse erzeugen sollen.

## Bewerbungsunterlagen setzen sich zusammen aus:

- Lebenslauf
- Bewerberfoto
- Anschreiben
- Kopien der letzten beiden Schulzeugnisse bzw. Abschlusszeugnis
- Praktikumsnachweise, Arbeitsproben, Bescheinigungen über Kurse etc.



## MUSTER: LEBENSLAUF

Bewerbung von Rosa Musterfrau  
Rosenweg 23 | 12323 Musterberg |  
rosa.musterfrau@e-mail.de | Tel.: 01323/432313

### LEBENSLAUF

#### Persönliche Daten

Name: Rosa Musterfrau  
Anschritt: Rosenweg 23  
12323 Musterberg  
Tel.: 01323/432313  
e-Mail: rosa.musterfrau@e-mail.de  
Geburtsdatum: 03.03.1997  
Geburtsort: München



#### SCHULAUSSBILDUNG

Schulabschluss: Abitur im Sommer 2015  
seit 01.09.2007: Goethe-Gymnasium, Musterberg  
01.09.2011–31.08.2012: Model-Highschool, USA  
01.09.2003–31.08.2007: Grundschule, Musterberg

#### PRAKTISCHE ERFAHRUNGEN

08/2005: Praktikum im Online-Marketing  
Firma Musteragentur, Musterberg  
seit 2003: Mitarbeit in der Schülerzeitungsredaktion

#### PERSÖNLICHE FÄHIGKEITEN UND KOMPETENZEN

Fremdsprachenkenntnisse: Englisch (sehr gut)  
Spanisch (gut)  
Computerkenntnisse: fundierte Kenntnisse der Programme Word, Excel, PowerPoint, Adobe Illustrator

#### HOBBYS UND SONSTIGES

Klettern, Theater, Fotografie  
Mitglied im Gemeinnützigen Jugendtheaterverein e.V.

Musterberg, 13. Juni 2015  
Rosa Musterfrau

## MUSTER: BEWERBUNGSANSCHREIBEN

Das Anschreiben sollte alle wichtigen Argumente in kompakter Form beinhalten.

Bewerbung von Rosa Musterfrau  
Rosenweg 23 | 12323 Musterberg |  
rosa.musterfrau@e-mail.de | Tel.: 01323/432313

Rosa Musterfrau | Musterstr. 1 | 12345 Musterberg

Redaktion  
Musterblatt  
Musterweg 23  
12345 Musterberg

Musterberg, 13.06.2015

### Bewerbung um ein Praktikum in der Online-Redaktion

Sehr geehrter Herr Mustermann,

vielen Dank für das angenehme und informative Gespräch letzte Woche, das meinen Wunsch bekräftigt hat, bei Ihnen im Zeitraum vom 04.08. bis 15.09.2015 ein Praktikum zu absolvieren. Derzeit bin ich Schülerin am Goethe-Gymnasium und bereite mich auf das Abitur vor, mit dem ich voraussichtlich im Mai nächsten Jahres die Schule abschließen werde.

Seit drei Jahren schreibe ich für die Schülerzeitung und betreue die Anzeigenkunden. Während eines Praktikums im Online-Marketing konnte ich darüber hinaus praktische Fähigkeiten im Marketingbereich sammeln.

Gerne möchte ich mich in Ihr Team einbringen und Sie bei Ihrer Arbeit unterstützen. Daher freue ich mich, Sie in einem persönlichen Gespräch kennenzulernen.

Mit freundlichen Grüßen

Rosa Musterfrau

Anlagen





A photograph of a conference room. A long, light-colored wooden table is positioned on the right side of the frame. Several modern chairs with grey fabric seats and wooden backs are arranged along the table. The room has a carpeted floor and a dark blue wall in the background. The text "MODUL 3 PROJEKT-MANAGEMENT UND PROJEKT-REALISATION" is overlaid in large, white, bold letters on the left side of the image.

**MODUL 3  
PROJEKT-  
MANAGEMENT  
UND PROJEKT-  
REALISATION**

# PROJEKTMANAGEMENT

**P**rojektmanagement ist wichtig, wenn es gilt, größere Projekte gemeinschaftlich durchzuführen.

Projektmanagement umfasst die Gesamtheit von Führungsaufgaben, -organisation, -techniken und -mitteln für die Initiierung, Definition, Planung, Steuerung und den Abschluss von Projekten (vgl. DIN-Norm 69901).

## Zielvereinbarungen als Kernaufgabe des Projektmanagements:

### SMART-Formel

#### **S**pezifisch

Das Ziel muss konkret, eindeutig und präzise sein.

#### **M**essbar

Es muss überprüft werden können, ob das Ziel erreicht wurde.

#### **A**kzeptiert/Aktion

Das Ziel muss vom Team akzeptiert sein. Die Schritte zum Ziel müssen bekannt sein.

#### **R**ealistisch

Das Ziel muss erreichbar sein.

#### **T**erminierbar

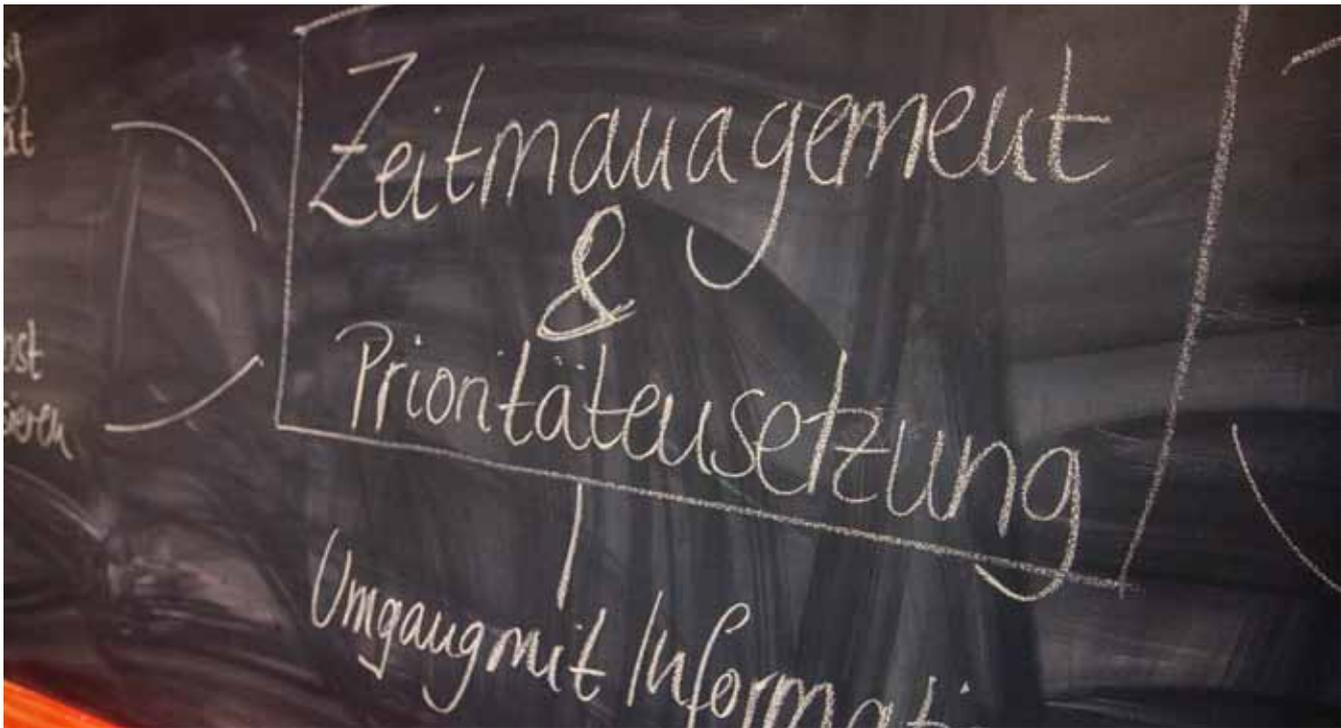
Die zeitliche Abfolge muss festlegbar sein.

# LAUFDURCHFÜHRUNG KONKRET

## CHECKLISTE: VOR DEM LAUF

- Lauf beschließen und Spendenempfänger festlegen
- Organisationsteams zusammenstellen und Zuständigkeiten verteilen
- Datum für den Lauf festlegen
- Zeitplan/Ablaufplan festlegen - was muss bis wann von wem erledigt werden?
- Veranstaltungsort, Laufstrecke, Rundenlänge festlegen
- Genehmigungen einholen (Gemeinde, Gema, Kreisverwaltungsreferat oder Ordnungsamt)
- Kommunikation an Schulleitung, Eltern, Lehrer - Projektvorstellung bei teilnehmenden Kindern
- Helfer zur Unterstützung ansprechen (evtl. Eltern, Elternbeirat)
- Sicherheitsvorkehrungen festlegen - Sanitätsdienst, Absperrungen, Beschilderungen
- Verpflegung von Läufern und Publikum festlegen, Material organisieren
- evtl. Spendenkonto der Schule einrichten lassen
- Recherche und Ansprache von Sponsoren für Sachspenden (Getränke, Obst/Gemüse)
- Streckenplanung, Festlegen der einzelnen Stationen (Verpflegung, Stationen, Start/Ziel)
- Rahmenprogramm planen (Moderation, Warm-Up, Walking Acts, Megafon)
- Zeiteinteilung - wer startet wann?
- Ausgabe der Sponsorenvereinbarungen an die Läufer
- Einsammeln der ausgefüllten Sponsorenvereinbarungen
- Registrierung der Teilnehmer über das Kinder-laufen-für-Kinder-Portal oder mittels Excel-Listen
- Laufkarten drucken (über das Kinder-laufen-für-Kinder-Portal)





### CHECKLISTE: AM LAUFTAG

- Stationen einrichten und besetzen (Start/Ziel, Stempelstationen, Verpflegung)
- Beschilderungen/Absperrungen anbringen
- Personal/Helfer/Sanitätsdienst einweisen
- Laufkarten an Kinder ausgeben
- Rahmenprogramm umsetzen

### CHECKLISTE: NACH DEM LAUF

- Laufauswertung durch Rundeneingabe im Kinder-laufen-für-Kinder-Portal oder mittels Excel-Listen
- Spendenabwicklung - die gelaufenen Kilometer und Spendenbeträge auf die Sponsorenvereinbarung übertragen
- Rückgabe der Sponsorenvereinbarungen an die Kinder zum Einsammeln der Spenden
- Überweisung aller Spenden gebündelt an die Hilfsorganisation
- zur Laufevaluation das Gesamtergebnis des Laufes an „Kinder laufen für Kinder“ übermitteln
- Urkunden für die Kinder ausdrucken und verteilen
- Infoschreiben an Schüler, Eltern mit Bekanntgabe des Laufergebnisses
- Dankschreiben an Helfer und Sponsoren
- Pressemitteilung

# KOOPERATION MIT EXTERNEN PARTNERN

## Wie schreibt man eine Pressemitteilung?

Pressemitteilungen sind ein geeignetes und häufig genutztes Instrument, um Aufmerksamkeit für ein Projekt zu gewinnen und es einer breiteren Öffentlichkeit vorzustellen und bekannt zu machen. Dies sollte beim Verfassen von Pressemitteilungen beachtet werden:

- **prägnanter Titel, der bereits das Wichtigste aussagt**
- **Angabe von Datum und Ort**
- **übersichtlicher Aufbau: Titel, Subheadline, Teaser, Nachricht**
- **Zusammenfassung aller wichtigen Informationen – Wer? Was? Wann? Wo? Warum? Wie?**
- **in wenigen kurzen Sätzen vom Wichtigsten zum weniger Wichtigsten**
- **Einbau direkter Zitate**
- **Nennung aktueller Zahlen und Fakten**
- **objektive, präzise Schreibweise; Quellennachweise**
- **Umfang ca. 400-500 Wörter**
- **Aufführen sämtlicher Kontaktinformationen**

Weitere Infos und Materialien für die Lauforganisation gibt es unter:  
[www.kinder-laufen-fuer-kinder.de](http://www.kinder-laufen-fuer-kinder.de)

## MUSTER: PRESSEMITTEILUNG

Pressemitteilung


**Musterberg  
Gymnasium**
**Kinder laufen für Kinder**

Unter dem Motto  
„Sich bewegen, um etwas zu bewegen“  
geht das Goethe-Gymnasium für den guten Zweck an den Start!

**München, den 20. Mai 2015 – Am 15. Juli 2015 nimmt das Goethe-Gymnasium an der bundesweiten Spendenaktion „Kinder laufen für Kinder“ teil. Organisiert wird der Benefizlauf durch die Schüler des P-Seminars für die Schüler der Unterstufe. So erhalten diese durch die Auseinandersetzung mit der konkreten Berufswelt praxisrelevante Kompetenzen und erhalten wichtige Impulse für die individuelle, Berufswahlentscheidung. Die erlaufenen Spenden gehen an ein Hilfsprojekt des Bayerischen Lehrerinnen- und Lehrerverbandes.**

Die Initiative „Kinder laufen für Kinder“ gibt es seit 13 Jahren. Bis heute sind etwa 650.000 SchülerInnen in ca. 1.600 Schulen über 2,8 Mio. Kilometer gelaufen und haben eine Gesamtspendensumme in Höhe von 5,8 Mio Euro zugunsten der guten Sache erzielt.

Das Prinzip ist einfach: Die Schule meldet sich an, die SchülerInnen suchen Sponsoren (Angehörige, Bekannte, Unternehmen). Diese spenden pro gelaufenem Kilometer einen verein-barten Betrag oder einen Fixbetrag. So wächst Jahr für Jahr die Spendensumme durch das sportliche und soziale Engagement der teilnehmenden Kinder.

Themenschwerpunkt der Initiative ist das „gesunde und ganzheitliche Aufwachsen“ von Kindern und Jugendlichen in Deutschland und weltweit. Dazu verknüpft „Kinder laufen für Kinder“ die drei großen Bereiche Gesundheit, Bildung und Soziales – drei konkrete Projekte als Empfänger für die Spenden stehen zur Wahl.

Die Schüler des P-Seminars haben sich für das Projekt „Schulen für Schulen“ des Bayerischen Lehrer- und Lehrerinnenverbandes als Spendenempfänger entschieden. Die erlaufenen Spenden kommen dem BLLV-Kinderhaus und Berufsbildungszentrums für 380 Kinder und Jugendliche in Ayacucho, eine der ärmsten Regionen Perus, zugute.

**Weitere Informationen über:**

Max Mustermann  
Goethe- Gymnasium  
Hauptstrasse 17  
81929 München  
Tel. 089 123456  
E-Mail: maxmustermann@e-mail.de

# SPONSORENSUCHE

**e**ine zentrale Rolle spielt bei „Kinder laufen für Kinder“ der Kontakt zu Sponsoren. Um einen möglichst hohen Erlös für den guten Zweck zu erzielen, gilt es, außerschulische Kontakte herzustellen.

Diese externen Partner können aus unterschiedlichen Bereichen kommen, wie der kommunalen Wirtschaft. Es können aber auch Eltern, Verwandte oder Freunde sein, die eine Patenschaft für ein Kind übernehmen und einen Geldbetrag für jede gelaufene Runde spenden.

Hier lassen sich sämtliche moderne Kommunikationsmöglichkeiten (E-Mail, Telefon, Facebook, Twitter, Webseiten, aber auch Briefanschreiben) einsetzen, um Verbindungen zu Partnern aus unterschiedlichen Bereichen herzustellen.

Kulturelle Einrichtungen, wie Fördervereine, Unternehmen etc., tragen nicht nur mit Ressourcen zum Erfolg des Projekts bei, sondern spielen auch eine wichtige Rolle bei der Verknüpfung von Berufs- und Studienorientierung mit Projektarbeit.

## Fundraising:

- Beschaffung von Kapital
- „Fundraising ist die Beschaffung von Mitteln zur Verwirklichung von am Gemeinwohl orientierten Zwecken.“ (Def. Deutscher Fundraisingverband)
- Darüber hinaus geht es auch um die Beschaffung von Sachmitteln, Dienstleistungen, Know-how oder ehrenamtliche Hilfe
- Es muss keine Gegenleistung erbracht werden!



## Sponsoring:

Im Gegensatz zum Fundraising wird hier in der Regel von Unternehmen eine Gegenleistung erwartet, die sich am Marktwert der gesponserten Leistung orientiert (wie Marketing, positive Imageeffekte).

Der Übergang zwischen beiden Möglichkeiten der Unterstützung ist häufig fließend.

Im Rahmen des Projekts „Kinder laufen für Kinder“ ergeben sich unterschiedliche Spendenziele. Zum einen können die Kinder, die am Lauf teilnehmen, selbst nach Sponsoren bzw. Spendern suchen. Zum anderen können aber auch die Teilnehmer des P-Seminars das

übernehmen, z.B. für eine Klasse insgesamt oder sozial benachteiligte Kinder. Außerdem können die Schülerinnen und Schüler des P-Seminars Sponsorengelder für die Aktion selbst akquirieren (Kosten für die Verpflegung der Kinder, Druckunterlagen etc.).

Um weitere Unterstützung zu generieren, kann im Internet auf das Projekt aufmerksam gemacht werden. Zu diesem Zweck gibt es verschiedene Online-Plattformen, wie z.B. betterplace, wo man sein Sozialprojekt vorstellen und um Spenden bitten kann.

[www.betterplace.org](http://www.betterplace.org)



# FUNDRAISING – WIE GEHEN WIR VOR?

**f**undraiser sollten nicht ohne entsprechende Vorbereitungen loslegen. Daher ist es wichtig, im Vorfeld festzulegen, wie man vorgeht, um ans (Spenden-)Ziel zu gelangen.

- **Welche Idee steht hinter dem Projekt? Hier wird deutlich gemacht, worum es eigentlich geht, was das Projekt ausmacht und warum es unterstützungswürdig ist.**
- **Was wollen wir erreichen? Hier geht es darum, Ziele zu definieren und festzulegen, welche Ressourcen benötigt werden.**
- **Wen sprechen wir an? Welche Zielgruppen kommen für die finanzielle Unterstützung infrage?**
- **Welche Maßnahmen müssen ergriffen werden? Hier geht es darum, Aufmerksamkeit zu schaffen, das Anliegen entsprechend zu formulieren und hierfür geeignete Maßnahmen, z. B. Versand des Spendenbriefs etc., auszuarbeiten.**
- **Welche Leistungen haben wir erzielt? Wurde das Ziel erreicht? Hier wird Bilanz gezogen und reflektiert, wo es noch Verbesserungspotenzial gibt.**

# LEITFADEN TELEFONAKQUISE

## Was ist beim Kontakt zu externen Partnern zu beachten?

- lockerer und positiver Gesprächseinstieg, wie „Schön, dass Sie sich Zeit nehmen für das Gespräch.“
- nicht zu schnell und möglichst deutlich sprechen
- kurze Vorstellung der eigenen Person
- Grund für den Anruf nennen
- Zeigen, dass man sich im Vorfeld mit der Firma beschäftigt hat
- kurze Vorstellung des Projekts
- Ansatzpunkte für eine Zusammenarbeit herausstellen
- dem Gesprächspartner die Möglichkeit geben, Fragen zu stellen
- Anbieten, Infomaterial zuzusenden oder persönlichen Gesprächstermin vereinbaren
- eine konkrete Vereinbarung treffen
- auch bei einer Absage freundlich bleiben
- positiver Gesprächsabschluss
- Wichtig: Notieren Sie den Namen, die Funktion und die Rufnummer des Gesprächspartners! Halten Sie das Ergebnis des Gesprächs sowie das weitere Vorgehen fest.



## Checkliste:

Betriebserkundung/Unibesuch, z.B. zum Kennenlernen des Studienfachs Sport Eventmanagement o.ä.

Termin	Ablauf/Thema	zu klärende Fragen	Wer ist zuständig?
	Kontaktaufnahme mit dem Betrieb/ Lehrstuhl	Ansprechpartner ermitteln und kontaktieren	
	Termin abstimmen, Fragen klären	Wann soll die Erkundung stattfinden? Was gilt es zu beachten?	
	An- und Rückreise organisieren	Verkehrsmittel? Kosten?	
	Fragenkatalog erstellen	Was wollen wir wissen?	
	Begrüßung/ Moderation	Wer spricht?	
	Dokumentation/ Protokoll	Wer dokumentiert und fotografiert?	
	Abschlussgespräch im Betrieb/Uni	Wer moderiert?	
	Ergebnispräsentation	Wer präsentiert?	



# ABSCHLUSS

## Präsentation

Wurde das Projekt erfolgreich durchgeführt, steht als Abrundung die Präsentation des Projektverlaufs an. Die Darstellung und Durchführung einer solchen Abschlusspräsentation kann dabei unterschiedlich gestaltet werden. Die Planung und praktische Umsetzung übernehmen Mitglieder der einzelnen Projektgruppen.

### Übersicht: Erarbeiten einer Präsentation

- Ort der Präsentation
- Gästeliste (Eltern, externe Partner, Sponsoren, Schulleitung, Pressevertreter etc.)
- Wer wird angesprochen?
- Form der Präsentation
- Wo liegen die Schwerpunkte?
- Dauer der Präsentation
- Auswahl geeigneter Medien

### Inhalt/Aufbau:

- Wirkungsvoller Einstieg
- Inhaltsüberblick
- Klare und nachvollziehbare Gliederung



# AUSWERTUNG

**Z**u einem gelungenen Projektabschluss mit einer guten Vorbereitung gehört auch eine entsprechende Nachbereitung. Dies geschieht über eine Projektauswertung, bei der ein Austausch darüber erfolgt, was mit der gemeinsamen Arbeit erreicht wurde und was die Beteiligten dazugelernt haben.

**Daher ist es am Ende einer erfolgreich durchgeführten Projektarbeit angebracht, noch mal zurückzublicken und sich zu fragen:**

- Wie ist das Projekt gelaufen?
- Wo waren wir gut, was würden wir zukünftig anders machen?
- Was muss bei zukünftigen Projekten beachtet werden?
- Wie war die Kommunikation innerhalb der Teams und zwischen den einzelnen Teams?
- Wo gab es Schwierigkeiten und wie sind wir damit umgegangen?
- Was habe ich für mich persönlich durch die Projektarbeit erreicht?
- Hat sich über die Tätigkeit im Rahmen der Projektarbeit ein konkreter Berufswunsch abgezeichnet?
- Was erschwert den Entscheidungsprozess? Wie lässt sich dieser vorantreiben?
- Welche Bilanz ziehe ich aus den bisherigen Entwicklungen?
- erneute Überprüfung bzw. Neubeurteilung von Interessen, Fähigkeiten und Zielen

# FEEDBACK-FRAGEBOGEN

Bitte beantworten Sie folgende Fragen, indem Sie das für Sie Zutreffende ankreuzen!

++ = trifft zu    + = trifft eher zu    - = trifft eher nicht zu    -- = trifft nicht zu

BERUFS- UND STUDIENWAHLORIENTIERUNG				
	++	+	-	--
Ich konnte hilfreiche Informationen zur Berufs- und Studienwahl sammeln.				
Ich habe konkrete berufliche Tätigkeiten kennengelernt.				
Ich bin bei meiner Berufswahl entscheidend weitergekommen.				
PROJEKTARBEIT				
Die Arbeit am Projekt hat mir Spaß gemacht.				
Die Zusammenarbeit in der Gruppe klappte gut.				
Die Kommunikation in der Projektgruppe und mit anderen Teams war gut.				
Die Projektinhalte waren interessant.				
Ich konnte meine Interessen und Fähigkeiten gut einbringen.				
Ich habe während der Projektarbeit viel über mich erfahren.				
Die Unterstützung von Seiten der Projektleitung war gut.				
Die zeitliche Planung hat funktioniert.				
Wir konnten gut mit Zeitdruck umgehen.				
Die begleitenden Unterrichtsmaterialien waren hilfreich.				

P-SEMINAR

## Welche Verbesserungen sollten zukünftig berücksichtigt werden?

Tauschen Sie sich hierzu im gemeinsamen Gespräch mit den anderen Projektbeteiligten aus.

# kombeo

**KOMPETENTE BERUFSORIENTIERUNG**



**meramo** | **willmy  
media  
group**

Meramo Verlag GmbH  
Gutenstetter Straße 8d  
90449 Nürnberg  
Internet: [www.meramo.de](http://www.meramo.de)  
E-Mail: [kombeo@meramo.de](mailto:kombeo@meramo.de)

